

Calmer Wochenblatt

№ 155.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

86. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Insektionspreis 10 Pfg. pro Seite für Stadt u. Bezirkorte; außer Bezirk 15 Pfg.

Donnerstag, den 6. Juli 1911.

Bezugspr. i. d. Stadt 1/4 Jährl. m. Trägerl. Nr. 1.35. Postbezugspr. f. d. Orts- u. Nachbarortswert. 1/4 Jährl. Nr. 1.30, im Fernvertrieb Nr. 1.30. Bestellg. in Württ. 30 Pfg., in Bayern u. Reich 40 Pfg.

Ämtliche Bekanntmachungen.

A. Oberamt Calw.

Bekanntmachung.

Die Rechnung der Oberamtskassette pro 1909 ist vom Freitag den 7. Juli an zwei Wochen lang zur allgemeinen Einsicht auf dem Oberamt aufgelegt.

Den 5. Juli 1911.

Regierungsrat Binder.

Bekanntmachung, betreffend die Behandlung der noch im Umlauf befindlichen Fünfzigpfennigstücke der älteren Geprägformen.

Auf Grund des § 14 Abs. 1, Nr. 1, 2 Abs. 2 des Münzgesetzes vom 1. Juni 1909 (Reichs-Gesetzblatt S. 507) hat der Bundesrat im Verfolg der am 27. Juni 1908 beschlossenen Außerkurssetzung der Fünfzigpfennigstücke der älteren Geprägformen (vergleiche die Bekanntmachung vom gleichen Tage, Reichs-Gesetzbl. S. 464) die nachfolgende Bestimmung getroffen:

Die bei den Reichs- und Landesbanken noch eingehenden Fünfzigpfennigstücke der älteren Geprägformen mit der Wertangabe „50 Pfennig“ sind durch Verschlagen oder Einschneiden für den Umlauf unbrauchbar zu machen und alsdann dem Einzahler zurückzugeben.

Ferner hat der Bundesrat sich damit einverstanden erklärt, daß die Kassen der Reichsbank mit diesen Münzen in gleicher Weise verfahren.

Berlin, den 18. Mai 1911.

Der Reichskanzler.

In Vertretung: Bormuth.

Auf vorstehende Bekanntmachung wird die Einwohnerschaft des Bezirks hiemit hingewiesen.

Calw, 6. Juli 1911.

A. Oberamt.

Binder.

Bekanntmachung, betreffend die Abhaltung von Viehmärkten im Bezirk Calw.

Unter der Voraussetzung, daß die im Lande herrschende Maul- und Klauenseuche im Bezirk nicht wieder zum Ausbruch kommt, oder sich in den angrenzenden Bezirken bedrohlich weiter verbreitet, werden zunächst folgende Viehmärkte wieder abgehalten:

- 1) der Vieh- und Schweinemarkt in Calw am 12. Juli d. J.,
- 2) der Viehmarkt in Neuweiler am 20. Juli d. J.,
- 3) der Vieh- und Schweinemarkt in Unterreichenbach am 24. Juli d. J.

Die Zufuhr von Vieh aus anderen Bundesstaaten, aus verseuchten Bezirken und in das Beobachtungsgebiet einbezogenen Gemeinden ist verboten.

Ferner ist untersagt die Zufuhr von Vieh aus verseucht gewesenen Stallungen.

Sämtliches Vieh unterliegt auf dem Viehmarktplatz strenger Kontrolle.

Calw, 5. Juli 1911.

A. Oberamt.

Antmann Rippmann.

Tagesneuigkeiten.

Hirsau 5. Juli. Die Gebrüder, Elektroingenieur und Kaufmann Grabert in Eschenau O.A. Weinsberg erwarben heute das Elektrizitätswerk — ohne Wohnhaus und Garten — des Herrn Straßenmeisters a. D. Rogler hier um

54000 M und soll die Uebernahme auf 1. kommenden Monats schon erfolgen. Dem fortschrittlich-strebsamen, um die frühzeitige Einführung elektrischer Beleuchtung und Kraft in hiesiger Gemeinde, wie auch sonst wohl verdienten Doppelveteranen Rogler ist diese Erleichterung für seinen Lebensabend umso mehr zu gönnen, als dessen Gesundheit durch mancherlei Schicksalsschläge und Sorgen in letzter Zeit hart mitgenommen war. Gleichzeitig geht auch die Maschinenfabrik seines Sohnes Richard — seit neuerer Zeit Ingenieur bei dem Rheinischen Siemens-Schudert Werk Mühlhausen i. E. — um 15000 M in den Besitz der Gebrüder Grabert über.

Hirsau 4. Juli. Am heutigen Tage waren es 40 Jahre, daß Schultheiß Hanselmann in sein Amt eingesetzt wurde und seither seines Amtes und der vielen Nebenfunktionen waltet, daß nicht nur in der Gemeinde seine segensreiche Tätigkeit dankbar anerkannt wird, sondern weit darüber hinaus sich der Jubilar großer Wertschätzung und Achtung erfreut. Die Gemeinde ließ es sich nicht nehmen, diesen Ehrentag feierlich zu begehen und war es möglich gerade am Jubiläumstag dies auszuführen. Der Ort wurde festlich bekränzt, die Häuser besetzt und Ehrenporten errichtet, auch das Wetter trug das Seinige dazu bei, um in die Jubiläumsfeierstimmung zu kommen. Auf die festgesetzte Stunde versammelten sich der Kriegerverein und die Feuerwehr, wie auch die Schuljugend und bildeten Spalier für die mit dem Jubilar einfahrenden Gäste. In dem geschmückten Gasthaus zum „Hirsch“ sammelten sich die Teilnehmer in großer Zahl, woselbst Stadtschultheiß Müller namens der Gemeinde eine kurze Begrüßungsansprache hielt. Hierauf nahm der an der Spitze des Bezirksrats erschienene Hr. Regierungsrat Binder das Wort, um in umfassender Weise die vielseitigen Verdienste des Jubilars hervorzuheben und überreichte zum Andenken an die langjährige Mitwirkung im Amtsversammlungsausschuß vom Bezirksrate ein Bild mit den Mitgliedern desselben; sodann übergab Gemeindepfleger Braun, indem er den aufrichtigen Dank der Gemeinde zum Ausdruck brachte, ein Ehrengeschenk im Betrage von 200 M. Stadtpfarrer Schlaich sprach namens des Gef. Kirchengemeinderats den Dank für die langjährigen Dienste im Interesse der Kirche der Kirchspielsgemeinden aus und überreichte dem Jubilar eine Bibel; anknüpfend an seine Worte gab er in historischer Beziehung interessante Aufschlüsse über Diebelsberg zwischen einst und jetzt. Weitere Gaben wurden von dem Wasserwerksverband durch Rechnung Rentschler von Oberhaugstett und von dem Kriegerverein durch seinen Vorstand Koller mit treffenden Ansprachen übergeben. Noch mehrere Redner, worunter auch Hr. Oberamtsrichter Hölzer, schilderten die verdienstvolle Tätigkeit des Jubilars. In gemütlichem Zusammensein floßen die Stunden dahin, mehrere photographische Aufnahmen zum Andenken an die so gelungen verlaufene Feier bildeten den Schluß. Möge dem Jubilar vergönnt sein, in bisheriger geistiger und körperlicher Frische zum Segen seiner Gemeinde noch lange walten zu dürfen.

Gündringen, O.A. Nagold 5. Juli. Mehrere Fortbildungsschüler übten sich mit Texzerolschießen. Dabei wurde Damian Klink von Josef Kienle in den Unterleib geschossen. Der Verletzte wurde sofort in das Nagolder Krankenhaus geführt. Trotz baldiger Operation konnte die Kugel nicht entfernt werden.

Lüdingen 5. Juli. Der ledige Bauer Johann Häberle von Rottenburg wurde vom Schwurgericht wegen vorsätzlicher Brandstiftung unter Verfassung mildernder Umstände zu 4 Jahren Zuchthaus und 4 Jahren Ehrverlust verurteilt. Er hatte in der Nacht zum 13. Mai in dem Bohn- und Oekonomiegebäude an der alten Wurlingerstraße in Rottenburg, das bis zum 12. Mai ihm gehört hatte, an diesem Tage aber im Wege des Zwangsverkaufs an den Bauern Böllmer in Rottenburg übergegangen war, Feuer angelegt und einen Brandschaden von mehr als 15000 M verursacht.

Stuttgart 5. Juli. Landtag. Die Zweite Kammer beschäftigte sich heute in der fortgesetzten Staatsberatung zunächst mit den sozialen Verhältnissen der Waldarbeiter. Es wurde eine Reihe von Wünschen und Beschwerden vorgebracht, unter anderem auch darüber, daß die Arbeiter nach ihrer politischen Gesinnung gefragt werden, was Finanzminister v. Geßler ausdrücklich mißbilligte. Zur Sprache kamen ferner Wünsche über die Abtötung des Steinhauser Nieves bei Buchau, deren Prüfung der Finanzminister zusagte. Die Debatte verlor sich zeitweilig in solche Breite, daß der Präsident wiederholt um Berücksichtigung der Geschäftsfrage des Hauses bitten mußte. Titel 22 wurde erledigt und schließlich Kap. 112 nach den Ausschussanträgen angenommen, ebenso Kap. 113 und 114 (Aus Jagden). Morgen Weiterberatung und Finanzetat.

Stuttgart 5. Juli. Der König hat, laut „Staatsanzeiger“, im Einvernehmen mit der Königin über die Verwendung der bei Gelegenheit der silbernen Hochzeit gesammelten und ihren Majestäten als Ergebnis des Blumentags zur Verfügung gestellten Summe im Betrage von 540000 M, folgende Bestimmungen getroffen: Es sollen verwendet werden: zu Zwecken der Tuberkulosenbekämpfung 100000 M, zu Zwecken der Jugendfürsorge 280000 M, für die notleidenden Weingärtner 50000 M, für die Stiftung „König Wilhelm Trost“ 30000 M, für die Förderung der Kranken- und Wöchnerinnenpflege auf dem Lande 30000 M, für die Wohlfahrtspflege auf dem Lande 30000 M, für den Verein „Zusfluchtsstätten in Württemberg“ 10000 M, f. d. israelitischen Asyl- und Unterstützungsverein in Württemberg 10000 M. Die obigen Summen werden durch die Zentralleitung des Wohltätigkeitsvereins demnächst zur Auszahlung kommen. Diese ist auch wegen der weiteren Verteilung der für Zwecke der Jugendfürsorge bestimmten 280000 M an die einzelnen dabei in Betracht kommenden Anstalten und Vereine mit näherer Weisung versehen.

Stuttgart 5. Juli. Der heutigen Ledermesse in der Gewerbehalle waren etwa 450 Ztr. zugeführt. Der Verkauf ging etwa

langsam von statten. Die Preise waren im wesentlichen die gleichen wie auf der letzten Messe. Sohlleder kostete 1.40 M, Wildbockleder 1—1.20 M, Wildbockleder 1.40—2.20 M, Schmalleder 1.80—2.00 M, Kalbleder 3.40 bis 3.60 M per Pfund.

Stuttgart. Die Maul- und Klauen- seuche ist weiter ausgebrochen in Untergruppen- bach DA. Heilbronn, und in Schopfloch DA. Kirchheim. Erlöschen ist die Seuche in der Stadt Leonberg, in Scheppach, DA. Weinsberg, und in Abstätterhof, Gde. Wingerhausen, DA. Marbach.

Stuttgart. (Darlehensschwindel.) Das unreelle und unsolide Geschäftsgebaren gewisser Geldinstitute wurde durch eine Verhandlung vor der Strafkammer beleuchtet. Eine Frau Anna Lehmann, die wegen gewerbs- mäßigen Buchens angeklagt war, erließ Annoncen, in denen sie sich als Vertreterin der „Privat- bank“ Hengstmann in Dortmund zur Ver- mittlung von Darlehen und Hypotheken anbot. Es meldeten sich viele Personen aus ganz Württemberg. Die Darlehenssuchenden mußten ein Antragsformular unterschreiben, wonach sie sich zur Bezahlung von Antragsgebühren ver- pflichteten, die nach der Höhe des gewünschten Darlehens festgesetzt wurden. Die Hälfte der Gebühren mußte die Angeklagte an Hengstmann einschießen. Nach den Geschäftsbestimmungen, die übrigens eng gedruckt waren, konnte Hengst- mann einen Antrag schlangweg ablehnen, einen Grund brauchte er nicht angeben. Es war ihm hauptsächlich nur um die Gebühren zu tun. Er verfügte, wie er selbst zugeben muß, über keine 1000 M. Die Anträge gab er zum Teil selbst wieder an andere Banken weiter. Der Staatsanwalt ging mit seinem Geschäfts- gebaren scharf ins Gericht. Zu der Verhandlung waren 28 Zeugen, meistens Leute vom Lande, geladen. Von den Zeugen hat kein einziger ein Darlehen erhalten. Die Angeklagte Lehmann hatte große Auslagen für Annoncen. Sie wurde von der Anklage wegen gewerbsmäßigen Buchens freigesprochen, dagegen wegen Betrugs in zwei Fällen zu 8 Tagen Gefängnis verurteilt. Sie hatte einen Darlehenssuchenden dadurch zu Be- zahlung eines Vorschusses bestimmt, daß sie ihm die Beschaffung eines Darlehens in sichere Aus- sicht stellte, während sie in Wirklichkeit mit keiner Bank mehr in Geschäftsverbindung stand. In einem weiteren Fall blieb es beim Versuch.

Stuttgart 4. Juli. Die mit der Deutschen Ausstellung für Bäckerei, Kon- ditorei und verwandte Gewerbe vom 5. bis 21. August 1911 verbundene Ausstellungs- lotterie, zu der die Wertgewinne von den Ausstellern angekauft werden, ist nunmehr von der Regierung definitiv genehmigt. Zurzeit wird mit dem Bau der Maschinen- und Backofenhalle begonnen; die Umgestaltung des Ausstellungsplatzes ist bereits fertiggestellt. Voraussichtlich wird der König die Ausstellung persönlich eröffnen. In der Aus- stellung werden ganz hervorragende Objekte zu sehen sein. Insbesondere sei auf die „Historische Abteilung“ und auf die verschiedenen Innungs- Kollektiv-Ausstellungen hingewiesen. Die Bäder- innung Stuttgart plant mehrere festliche Ver- anstaltungen, darunter ein besonders einstudiertes großes Festspiel, ausgeführt von Mitgliedern und Angehörigen der Innung. Auch der Wohnungs- und Empfangsausschuß hat seine Tätigkeit auf- genommen. Es wird die Bitte ausgesprochen, die Wohnungsanmeldungen rechtzeitig möglichst jetzt schon, erfolgen zu lassen, da die Nachfrage nach Zimmern in Hotels, Gasthöfen und bei Privaten sehr groß ist.

Stillingen 5. Juli. In unseren Wald- ungen beim Jägerhaus geht es gegenwärtig sehr lebhaft zu. In ganzen Scharen zieht Groß und Klein in die Heidelbeerernte. Die ge- sammelten Beeren werden in der Hauptsache eingekocht oder zu Saft verwendet, um so in den Haushaltungen Verwendung zu finden. Die Stachel- und Johannisbeeren machen zur Zeit sehr erfreuliche Fortschritte in der Reife, so daß bald mit der Ernte begonnen werden kann. Das Ergebnis verspricht sehr gut zu werden. Während das übrige Obst eine wenig gute

Ernte in Aussicht stellt, ist der Ansat bei den Zweifeln sehr erfreulich. Die Heuernte ist ziemlich unter Dach, der Ertrag war durch- schnittlich reichlich. Die Preise stehen zurzeit auf 2.70 M für den Zentner.

Göppingen 5. Juli. Das fünfjährige Töchterchen des Bezirksfeldwebels Seher, der am Schödensee wohnt, wurde gestern Abend bei Einbruch der Dunkelheit, als die Eltern von ihrer Gartenarbeit vor dem Hause zurückkehrten, vermißt, nachdem es noch kurz zuvor unter ihren Augen gespielt hatte. Man nahm zunächst an, es habe sich verlaufen, zumal da junge Leute, die bis $\frac{1}{2}$ 10 Uhr in dem See gebadet hatten, erklärten, sie hätten niemanden hineinfallen sehen. Heute früh traf der Polizeihund „Sher- lock“ aus Stuttgart ein, der die Spur alsbald an den See verfolgte. Nach langem Suchen wurde das Kind um 10 Uhr vormittags als Leiche aus dem Wasser gezogen. Zwei andere Kinder im Alter von 12 Jahren hatten gestern nach 10 Uhr gesehen, wie das Kind ins Wasser fiel, waren aber, ohne etwas zu sagen, davon- gelaufen.

Kirchheim u. T. 5. Juli. Die Maul- und Klauen- seuche, die im hiesigen Bezirk erloschen war, ist von neuem ausgebrochen. In Gutenberg ist ein Geiß, in Heppsau und Schopfloch sind im ganzen 9 Geißte verzeichnet, auch sind schon zwei Stück Rindvieh an den Folgen der Seuche gefallen.

Kirchheim u. T. 5. Juli. (Geflügel- zucht.) In Nezingen fand am letzten Sonnt- ag eine Generalversammlung der Geflügelzucht- und Vogelschutzvereine des Gauverbands vom mittleren Neckar statt. Die Gauausstellung für das Jahr 1912 wurde dem Verein Nezingen übertragen. Außerdem wurde eine Resolution angenommen, die darauf abzielt, dem rigorosen Abschießen des freilaufenden Geflügels durch Flurschützen zu steuern. Es soll darauf hinge- wirkt werden, daß bei Übertretungen die Be- sitzer freilaufenden Geflügels zuerst bestraft und erst im Wiederholungsfall zur Selbsthilfe der Tötung geschritten werden darf.

Heilbronn 5. Juli. Der Lokomotiv- heizer Otto Schluchter, der seine Frau in den Neckar geworfen hat und vom Schwurgericht zum Tode verurteilt, und dessen Revision vom Reichsgericht verworfen wurde, ist durch königliche Entschließung von gestern zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt worden. Schluchter nahm die Eröffnung ziemlich kalt entgegen.

Mangoldfall DA. Dehringen 5. Juli. (Selbsthilfe.) Von jedermann freudig begrüßt wird gegenwärtig der Verkauf von Schweine- fleisch das Pfund zu 60 J. Da Schweine jetzt fast unverkäuflich sind, hat vorige Woche Gastwirt Birkert in Fäßbach ein Paar Schweine in Zeit von zwei Stunden und gestern Bauer Klein hier ebenfalls im Handumdrehen verkauft. Es ist als sicher anzunehmen, solange dieser Preisdruck herrscht, daß jede Woche ein anderer Bauer ein Paar Schweine zum Verkauf schlachten lassen wird.

Ravensburg 5. Juli. (Luftschiff- fahrt.) Das Luftschiff „Schwaben“ hat gestern nachmittag $\frac{1}{5}$ Uhr auf seiner vierten Probe- fahrt in majestätisch schöner, ruhiger Fahrt in mäßiger Höhe unsere Stadt in der Richtung nach Weingarten passiert. Um $\frac{1}{5}$ Uhr lehrte es wieder über die Stadt zurück.

Biberach 5. Juli. - Alljährlich feiert Biberach, einem alten Brauche gemäß, das Schützenfest (Kinderfest). Heuer wurde dieses Fest, das gewöhnlich drei Tage dauert, am Samst- ag Abend eingeleitet, durch Theateraufführungen, an denen über 100 Schulkinder teilnahmen und die einen solchen Erfolg erzielten, daß schon sämtliche Plätze für vier weitere Vorstellungen vergriffen sind. Am Sonntag nachmittag von 4 Uhr an durchzogen die Schützenrommler und -pfeifer mit Fahnensträgern die Stadt, um vor den Häusern der Schützenvereine ein Ständchen zu bringen. Am Montag früh verkündeten Böller- schüsse, Tagwache und Schützenmusik (Schüler- musik) den Anbruch des Festtages. Um 8 Uhr sammelten sich die Kinder in den Schulen und

um 9 Uhr begann der Festzug durch die Stadt auf den Sigelberg in die dort errichtete Festhalle, wo die Schulkinder wohlinstudierte Lieder vor- trugen. Nachmittags fanden Spiele der Kinder unter der Leitung ihrer Lehrer, Preis-schießen der Real- und älteren Volksschüler und Schau- turnen der Schüler des Progymnasiums und der Realschule in der Turnhalle, von 5 Uhr an Spiele und Reigen mit Musikbegleitung der höheren Töchterschule statt. Zu dem Hauptfesttag am Dienstag waren Tausende von Fremden herbei- geströmt. Den Festzug, an dem über tausend Schulkinder in Zigeuner-, Ballett-, Japaner-, Karaffieren, Biedermeier- usw. Kostümen sich be- teiligten, und an dem weiter drei Militärmusiken, die Stadtkapelle und die Schützenmusik, Knaben und Mädchen von Bergerhausen in schöner Bauern- tracht mit Rechen, Sabeln, Sensen und Sicheln teilnahmen und in dem auch ein Modell des Zeppelin'schen Luftschiffes, eines Dampfschiffes, des Sigel- und des Weißen Turmes, ferner Apfel- und Kirschbäume, mit Marzipanfrüchten behangen, zu sehen waren, bot ein überaus prächtiges Bild. Neben den sonstigen vielen Preisen, die von den Kindern getragen wurden, fehlten auch lebende, so z. B. Schafchen, Gais- böck, Hasen, Gänse und Hähne nicht. Auf dem Festplatz löste sich dann der Zug in ein volks- festartiges Treiben auf. Die meisten Geschäfte der Stadt waren über die Festtage geschlossen.

Eugen (Baden) 5. Juli. In der Scheune des Hotels „Badischer Hof“ brach gestern nach- mittag Feuer aus. Der Ostwind trug die Flammen nach drei verschiedenen Stellen, sodaß an vier Stellen 14 Häuser in Flammen stehen. Es besteht Gefahr für ganze Straßenzüge. Als das Feuer ausbrach, waren die Männer bei einer Beerdigung in dem benachbarten Nicks- hausen, sodaß die Bekämpfung des Feuers nicht sofort in Angriff genommen werden konnte. Allmählich trafen die benachbarten Feuerwehren ein. Die Quelle in Eugen ist jedoch erschöpft, sodaß das Wasser in Tonnen von den benach- barten Orten herbeigeführt werden muß. Von Konstanz ist die 8. Kompanie des 114. In- fanterieregiments zur Hilfeleistung abgegangen.

Eugen 5. Juli. Dem Großfeuer sind bis jetzt 32 Häuser zum Opfer ge- fallen. 36 Familien sind obdachlos. Das Feuer ist noch nicht gelöscht, aber die Haupt- gefahr kann als beseitigt gelten. Die 8. Kom- panie des Infanterieregiments 114 ist mit dem Aufräumungsarbeiten beschäftigt.

Rassel 5. Juli. (Deutscher Rundflug: Etappe Rassel-Nordhausen). Es starteten Biencziers um 4.20 Uhr, Vollmöller 4.57 Uhr, Bächner 5.30 Uhr, Hanuschke 5.38 Uhr. Es kamen an Vollmöller 6.15 Uhr, Bächner 6.36 Uhr, Biencziers landete wegen Motorschadens einen Kilometer vor Nordhausen. Hanuschke verirrte sich und landete in Hörter. Sein Apparat ist beschädigt. Abends startete König um 6.32 Uhr, Hoffmann um 6.34 Uhr.

Vermischtes.

Tumult bei einem Sängertest. Zu skandalösen Vorgängen kam es auf dem Fest- tummelplatz des Rheinischen Sängerbundesfestes in Köln. Zahlreiche Budenbesitzer drangen mit geballter Faust auf die Herren der Fest- leitung ein und bewarfen sie mit Steinen, sodaß polizeilicher Schutz requiriert werden mußte. Die Erbedenten zerstörten die Einfriedigung des Festplatzes. Polizisten besetzten hierauf die Zu- gänge zum Festplatz, um weitere Ausschreitungen zu verhindern. In einer wegen dieser Vorgänge einberufenen Sitzung des Vorstandes des Sängerbundes wurde beschlossen, die Pächter des Fest- platzes für allen Schaden verantwortlich zu machen und Klage wegen Bedrohung und Erpressung zu erheben. Für das Kinderfest mußte ein großes Polizeiaufgebot beordert werden, damit Ausschreitungen im Keime erstickt werden.

Auf das Wochenblatt kann jeden Tag abonniert werden.

Amtliche und Privatanzeigen.

Amtskörperschaft Calw.

Erledigte Oberamtsbaumeisterstelle.

Auf 1. Oktober d. Js. soll für den Oberamtsbezirk Calw ein Oberamtsbaumeister im Sinne des Art. 108 Abs. 1 und 107 Abs. 2 der Bau-D. neu angestellt werden.

Für die Stelle ist vorgesehen:

- a) ein einheitlicher pensionsberechtigter Jahresgehalt von 3000 M., steigend von 3 zu 3 Dienstjahren um je 300 M. bis zum Höchstbetrag von 4500 M.,
- b) Aversalentschädigung für Reisekosten und Diäten jährlich 500 M.,
- c) desgleichen für Schreib- und Zeichenmaterialien jährlich 50 M.,
- d) daneben stellt die Amtskorporation das erforderliche Büro, einschließlich Reinigung, Heizung, Beleuchtung und Bedienung.

Dem Oberamtsbaumeister ist die Besorgung von Privatarbeiten jeglicher Art unterlagt.

Tüchtige Bewerber, welche die Prüfung als Bauwertmeister und als Wasserbautechniker erstanden haben, wollen ihre Bewerbung unter Anschluß der Zeugnisse bis zum 20. Juli d. J. beim Bezirksrat einreichen. Die näheren Bestimmungen über die dienstlichen Funktionen des Oberamtsbaumeisters, der gegen die obengenannten Bezüge auch die Oberfenerschau u. s. w. zu besorgen hätte, können beim R. Oberamt hier erfragt werden.

Calw, den 4. Juli 1911.

Der Bezirksrat des Oberamtsbezirks Calw
Vorstand: Binder,
Regierungsrat.

Schotterlieferung.



Für die Bettungs- und Chauferungsarbeiten der Bahnhöferweiterung Dillweissenstein sind zu vergeben:

Bahnschotter aus Ruckelstall	2570 cbm
Strassenschotter	870 "
Grus	290 "

Die Lieferungsbedingungen sind bei der unterzeichneten Stelle zur Einsichtnahme aufgelegt. Bedingungsgemäße Angebote sind mit entsprechender Aufschrift versehen spätestens bis

Freitag, den 21. Juli ds. Js., vormittags 10 Uhr, hieher einzureichen. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Pforzheim, den 5. Juli 1911.

K. Württ. Eisenbahninspektion.

Bad Liebenzell.

Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Der geehrten Einwohnerschaft von hier und Umgebung beehre ich mich die ergebene Anzeige zu machen, daß ich unter heutigem Tage ein

gemischtes Warengeschäft

eröffnet habe und ist es mein eifriges Bestreben, durch streng reelle und gute Ware bei mäßigen Preisen das geehrte Publikum in jeder Hinsicht zu befriedigen. Indem ich noch höflich bitte, mich in meinem neuen Unternehmen durch gütigen Zuspruch unterstützen zu wollen, empfehle mich

hochachtungsd

G. Wohlgemuth,

städt. Musikdirigent,

Sträßstraße 105.

Den vorteilhaftesten Einkauf

in Kaffee, Tee, Biskuits, Kakao, Schokoladen

macht man unstreitig

in

Kaiser's Kaffee-Geschäft

Europas grösstem Kaffee-Rösterei-Betrieb.

Niederlage in Calw nur bei:

Frau Marie Karch Wwe.,

in Liebenzell bei:

Herrn Johannes Erhardt.

Calw, 5. Juli 1911.

Traueranzeige.



Tiefbetrubt teilen wir Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht mit, daß mein lieber Gatte, Vater, Großvater, Schwiegervater und Schwager

S. Weber, Zugmeister a. D.,

gestern Nachmittag sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

die Gattin: **Berta Weber.**

Beerdigung Freitag Nachmittag 4 Uhr.

Veteranenverein Calw.



Kamerad Weber, Zugmeister a. D., ist gestorben und findet die Beerdigung Freitag nachmittags 4 Uhr statt. Sammlung 3 1/2 Uhr beim Vorstand

Die Vorstandschaft.

Militärverein Calw.



Um dem verstorbenen Kameraden Veteranen Weber die letzte Ehre zu erweisen, sammelt sich der Verein morgen Freitag nachmittags 3 1/2 Uhr beim Ehrenvorstand.

Zahlreiche Beteiligung wird erwartet.
Der Vorstand.

Zur Mostbereitung!

Heinen's

Mostextrakt

Plochinger

Apfelmoststoff

Etter's

Fruchtsaft

empfehlen

Pfannkuch & Co.,

CALW.

Verloren

bei Teinach oder Girsau ein runder, goldener Anhänger mit Rubin an einem venetianischen Goldkettchen. Abzugeben gegen reichliche Belohnung Girsau, Billaweg 130, oder im Compt. ds. Blattes.

Das Beste für die Augen

bestes Stärkung- u. Erfrischungsmittel für schwache erkrankte Augen und Leder ist das seit bald 100 Jahren weltberühmte, ärztlich empfohlene **Kölnische Wasser** von Joh. Chr. Postenberger in Seilbrunn. Lieferant fürstl. Hämer, Ehrendiplom. Feinstes Aroma, blühendes Parfüm. In Fl. à 45, 65, 80 und 1.10. Alleinverkauf für Calw: **K. Otto Vinçon.**

Jeden Montag und jeden Donnerstag kommt von jetzt ab unser Auto nach Unterreichenbach, Liebenzell, Girsau, Calw, zur **Abholung und Ablieferung von Wäsche.**

Autobestellungen erbitten wir rechtzeitig machen zu wollen bei unserer Annahmestelle, obere Marktstraße 15, per Telefon oder per Postkarte.

Dampfwaschanstalt Birkenfeld,

Gebr. Maneval, Telefon Nr. 2.

Deutsche Luftschiffahrts-Actien-Gesellschaft.

Passagierfahrten

mit dem

Zeppelin-Luftschiff „Schwaben“.

Bei günstiger, das heisst nicht stürmischer Wetterlage, sind vom 15. Juli bis etwa 24. Juli täglich Passagierfahrten von der Luftschiffhalle

Friedrichshafen

über den Bodensee bis zum Hohentwiel, oder in die Schweiz bis St. Gallen etc. von ca. 2-stündiger Dauer zum Preise von 200 Mk. pro Person geplant.

Anmeldungen werden schon jetzt entgegengenommen bei der

Hamburg-Amerika-Linie

Abteilung Luftschiffahrt

Friedrichshafen, Kurgarten-Hotel.

Telegramm-Adresse: Hapag, Kurgartenhotel, Friedrichshafen, Telephon Nr. 130.



Kleemann's berühmte 95 Pfennig-Woche

beginnt heute Donnerstag und dauert bis Samstag, den 22. Juli.
Jeder einzelne Artikel ist hervorragend billig.

- 1 Zinnschüssel 36 cm 95 Pfg.
- 1 emailierte Teigschüssel 34 cm 95 "
- 1 tiefe w. emailierte Schüssel 36 " 95 "
- 3 email. Schüsseln 18/26/30 cm zus. 95 "
- 1 Rohlensfüller 95 "
- 1 Kochtopf 22 cm 95 "
- 1 Ringtopf groß 95 "
- 1 Wascheben und 1 Fleischsieb zus. 95 "
- 1 Kaffeetanne email. (2 Liter) 95 "
- 1 Milchträger email. 95 "
- 1 Salatselber email. 95 "
- 1 Schöpf-, 1 Schaumlöffel und 1 Backschaufel zus. 95 "
- 1 Gugelhupfmodel 95 "
- 1 Zinkimer, 1 Ritterschaufel zus. 95 "
- 1 email. Eimer 28 cm 95 "
- 1 Behälter Sand, Seife, Soda zus. 95 "
- 3 Milchdöpfe mit Ausguss zus. 95 "
- 4 Paar Bestecke, 4 Löffel zus. 95 "
- 2 Paar prima Solinger Bestecke und 2 Löffel zus. 95 "
- 1 hübschen Salzscheffel u. 1 Rostkrug zus. 95 "
- 4 Teller, 4 Tassen, 4 Gläser u. 1 Brotsteller zus. 95 "
- 1 Eßig- und 1 Delkrug zus. 95 "
- 2 Blumen-Vasen, 2 Figuren zus. 95 "
- 3 viereck. Gemüseschüsseln zus. 95 "
- 3 Fleischplatten zus. 95 "
- 1 Waschscheffel mit Krug 95 "
- 3 große Tonnen zus. 95 "

1 hübsches Weinservice 95 Pfg.

1 hübsches Bierservice 95 Pfg.

1 schönes Likörservice 95 Pfg.

- 1 Schrapper, 1 Waschbürste, 1 Anstreichbürste, 5 Dugend Waschhammern zus. 95 Pfg.
- 1 Staubbesen 95 "
- 1 Wischbürste, 1 Kleiderbürste, 1 Abreibbürste, 1 Anstreichbürste zus. 95 "
- 1 eiserner Bräter 95 "
- 1 hübscher Spazierstock 95 "

- 1 Schneebesens, 5 Dgd. Waschhammern, 1 Salzfah, 3 Dgd. Reihnägel, 1 Dgd. Anrichtarten, 1 Zitronenpresse zus. 95 Pfg.

1 Satz Schüsseln 6teilg. 95 Pfg.

- 5 Einmachgläser 1-2 1/2 Ltr. sortiert zus. 95 Pfg.
- 3 Einmachdöpfe 2 u. 3 Ltr. zus. 95 "
- 4 hübsche Porzellan-Tassen mit Untertassen zus. 95 "
- 1 Rostkrug 1 1/2 Ltr. und 6 Goldrandbecher zus. 95 "
- 1 Zwiebelbehälter email. 95 "
- 1 Handbesen und email. Anterschaukel zus. 95 "
- Verschiedene rein Aluminiumdöpfe jedes Stück 95 "
- 1 Bürstentasche und Zeitungsmappe zus. 95 "
- 1 Stuhl mit 6 Raffelöffel 95 "

1 seidener Ballschal 95 Pfg.

- 3 Meter guter Vorhangstoff 95 Pfg.
- 2 " prima Blousenstoff 95 "
- 2 1/2 " Drucktattun 95 "
- 2 1/2 " guten Hemdenflanell 95 "
- 1 Mtr. prima Schürzenstoff und 10 Mtr. Hemden spitzen zus. 95 "
- 2 Mtr. guten Bettfatin 95 "
- 1 Mtr. doppelbr. guten Bettfatin 95 "
- 1 Mtr. guten woll. Kleiderstoff oder Blousenstoff zus. 95 "
- 2 Mtr. prima Bettjadenflanell 95 "
- 4 Mtr. guten grauen Handtuchstoff 95 "
- 3 Mtr. ff. weißen Handtuchstoff 95 "

1 Mtr. prima Wadstuch 95 Pfg.

2 1/2 weißen Schirting 95 Pfg.

- 3 verschied. Größe weiße Kindermittel zus. 95 Pfg.
- 4 weiße Erstlingshemdchen 95 "
- 1 große Bettvorlage 95 "

- 1 gutes Drell-Corsett 95 Pfg.
- 1 weiße Damenunterhose 95 "
- 1 Unterrod weiß oder farbig 95 "
- 1 schöne Stiderei Untertaille 95 "
- 3 Paar gute Kinderstrümpfe 95 "
- 1 Paar pr. woll. Damenstrümpfe 95 "
- 3 Paar gute Herrensocken 95 "
- 3 Kragen, jede Façon 95 "
- 1 farb. Vorhemd u. Manschetten 95 "
- 3 hübsche Kravatten für Steh- oder Umlegtragen 95 "
- 1 schöne Comodebede (Hätel) 95 "
- 1 schöne Filzschlede 95 "
- 1 Karton Hätelgarn 95 "

1 Pfd. gute Bettfedern 95 Pfg.

2 Vierling reine Wolle 95 Pfg.

- 1 g. Kinderschürze v. Größe 45/70 95 Pfg.
- 1 weiße Bierträgerschürze 95 "
- 1 farbige Satinträgerschürze 95 "
- 1 breite Hausschürze 95 "
- 1 Kuffentitel 95 "
- 1 weiße oder farbige Bettjade 95 "
- 1 schw. oder farb. Gummigürtel 95 "
- 1 hübsche Handtasche 95 "
- 1 Herren- oder Kinderstrohhut Wert das Doppelte. 95 "
- 6 farb. oder weiße Taschentücher 95 "
- 1 Paar gute Hosenträger 95 "
- 2 Paar gute Hosenträger, zus. 95 "
- 1 Knabenhose 95 "
- 1 Knabenwaschbluse 95 "
- 1 gute Knaben-Luchweste 95 "
- 2 Zeug-Knaben-Westen 95 "
- 1 farbiges Bettuch 95 "
- 6 m Einsäßliche, 6 m Besenliche, 2 Dgd. Druckdöpfe, 6 Dgd. Porzellanladöpfe, 10 m Hemden spitzen zus. 95 "
- 1 Handtuch, 1 Seife, 1 Waschlappen und 1 Feisierlamm, zusammen 95 "

Während dieser Zeit gewähren wir auf alles hohen Rabatt.
Sommerblousen, Strohhüte enorm billig.

Warenhaus Geschwister Kleemann,

Lederstraße 98 Calw Lederstraße 98.

Beachten Sie unsere Schaufenster.

Calwer Wochenblatt.

Donnerstag

Beilage zu Nr. 155.

6. Juli 1911.

10)

Der Erbe von Nemerow

Roman von B. von der Sanden.

(Fortsetzung.)

Tempky sprang auf und vertauschte rasch seinen Schlafrock mit einem leichten Hausjackette.

„Vorführen, komme gleich.“

Der Diener ging, Radow blickte seinen Wirt einigermaßen verbuzt an.

„Was soll das heißen, Tempky? — Wollen Sie sich wieder Rennpferde anschaffen — ich dachte . . .“

Der Baron lächelte sichtlich belustigt auf.

„Sie dachten wie alle Welt, ich würde hier langsam an Kartoffelbau und Haferstroh erstickt? Nein, liebster Radow, wem unser Herrgott Verstand gegeben, der hat die Pflicht, ihn sich zu erhalten, ohne dergleichen kleine Scherze oder, wenn Sie wollen, noble Passionen, ginge der meine aber bald perdu, und das wäre doch schade! — Die „Lissy“ ist ein Kapitalpferd, ich wette mit Ihnen so hoch wie Sie wollen, daß ich beim Frühjahrsrennen den ersten Preis mit ihr gewinne.“

Sie durchschritten die mit großem Luxus ausgestatteten Vorderzimmer und traten vor die Haustür, wo der Bereiter ein wundervolles Vollblutpferd langsam auf- und abführte. Die Herren prüften mit Kennerblick Gang, Haltung und Bau des herrlichen Tieres, als Paul Ulrichs leichter Jagdwagen in den Hof fuhr.

„Ah, Herr Socwelt“, rief Tempky, dem Aussteigenden die Hand schüttelnd; „freue mich außerordentlich, — kann Ihnen gleich mein neu-erworbenes Eigentum präsentieren — „Lissy“ — die Siegerin im letzten Herrenreiten zu Charlottenburg.“

Paul Ulrich gratulierte ihm zu der glücklichen Akquisition, man sprach noch dies und jenes darüber, dann gab Tempky dem Reitknecht einen Wink, das Tier fortzuführen.

Bei der nun folgenden, sich ausschließlich um Pferde und Wettrennen drehenden Unterhaltung verriet Paul Ulrich so viel Passion dafür, daß Tempky mit seinem Vorschlag inbetreff des „Reitervereins“ bald genug zum Vorschein kam und zu seiner Freude den jungen Nachbar nicht abgeneigt fand, dem Verein beizutreten.

„Welleicht machen wir auch ein kleines Spiel. Sie spielen doch?“

wandte er sich leicht hin an Paul Ulrich, und als dieser sich leicht hin zustimmend verbeugte, schritt er den Herren voran in das türkische Gemach.

Der Kammerdiener ließ die Türvorhänge herab, öffnete das Fenster und stellte den Spieltisch zurecht; Zigarren, Zigaretten, Schibuks und Nargilehs waren zu beliebiger Auswahl zur Hand — Tempkys Blick flog prüfend durch den kleinen Raum.

„Noch ein Cliquot.“

Der Diener verschwand, die Herren wählten sich jeder ein behagliches Plätzchen, und die lebhafteste Unterhaltung nahm ihren Fortgang; es wurde viel geschätzt, gelacht, und Paul Ulrich fühlte sich ganz in die flotte, sorglose Zeit seiner Studentenjahre und des Einjährigen- und späteren Offizierdienstes bei den Garde-Mannern zurückversetzt.

Während einer kleinen Pause erhob sich der Baron, ließ die Karten leicht durch die Finger gleiten und wandte sich mit der Frage an seine Gäste:

„Plait-il, messieurs?“

Radow und Paul Ulrich traten an den Tisch.

„Was befehlen Sie?“ fragte Tempky verbindlich. „Whist — Stat — oder wollen wir — ohne Damen ist doch eigentlich kein richtiges Vergnügen denkbar — Göttin Fortuna in unsere Mitte zitiieren und sehen, wem das schöne, launische Weib am meisten gewogen ist? — Pharao — vingt-et-un — rouge et noir?“

„Es gilt“, rief Paul Ulrich übermütig lachend, „Pharao, wenn's den Herren recht ist?“

Tempky mischte die Karten, die Börsen wurden gezogen und bald rollten harte Taler, größere und kleinere Goldstücke über den Tisch. Radow hatte zuerst die Bank, nach ihm Paul Ulrich, zuletzt Tempky. Gewinn und Verlust war auf keiner Seite erheblich, die Stimmung eine angeregte — man hatte von allen Seiten ohne Leidenschaft gespielt, da die Einsätze nicht übermäßig hoch waren, und als der eintretende Diener den Wagen meldete, trennte man sich in heiterster Stimmung mit Handschütteln und der Versicherung baldigen Wiedersehens.

Einige Zeit nach dem eben Erzählten lehrten Paul und Ulrich und Charlotte von einem Spaziergange zurück; der Gutsherr war sehr vergnügt.

„Du, Loti“, begann er nach einer eintretenden kurze Pause das Gespräch wieder, „was meinst du, wenn ich in den nächsten Tagen mit Tempky und Radow eine kleine Reise nach Berlin mache?“

„Jetzt? Mitten in der Ernte? fragte Charlotte erstaunt.“

„Nun ja! Mein Gott, was ist denn dabei so über alle Maßen Verwunderliches?“ erwiderte Paul Ulrich gereizt. „Du tust ja gerade, als ob ich dir die Mitteilung machte, ich wollte mich einer Nordpol-Expedition anschließen und Jahre lang unterwegs bleiben. Es ist eben

die alte Geschichte, du hast stets etwas einzuwenden, wenn ich einmal ein Vergnügen haben möchte — ein Vergnügen, das sich hundert andere gestatten, die auch nicht mehr haben als ich?“

„Was andere tun, ist für dich nicht maßgebend, frage einmal ernstlich dein Pflichtgefühl.“

„Danke für diesen gewiß gut gemeinten Vorschlag“, rief er, abwehrend die Hand erhebend, „muß dir aber aufrichtig gestehen, daß ich für dergleichen Zwiegespräch durchaus kein Tendre habe.“

„Beider —“ und in dem Ton ihrer Stimme klang etwas von bitterer Fronte durch. Paul Ulrich war zornig und äußerte dieses Empfinden in einer fast knabenhaften Art: er stampfte mit dem Fuße, ließ Charlottes Arm los und ging auf die andere Seite der Landstraße, wo er unbarmherzig Gräser und Blumen mit seinem Stocke abhieb.

Wie kleinlich schien er in diesem Augenblick der Frau, die ruhig, ohne eine Miene zu verziehen, ihren Weg fortsetzte, und der sich unwillkürlich der Gedanke aufdrängte, ob wohl Peter in einem ähnlichen Falle ähnlich handeln würde? — Auf diese unausgesprochene Frage schüttelte sie leise zur Entgegnung den Kopf. Die letzte Strecke Wegs legten sie schweigend zurück; als sie in das Hofstor einbogen, sah Charlotte, daß der Reitknecht Paul Ulrichs Pferd vor dem Hause auf und ab führte; zugleich entging es ihr nicht, daß letzterer sie flüchtig von der Seite anblickte. Beim Eintritt in das Haus blieb Ulrich nicht, wie sie erwartet hatte, vor demselben zurück, um das Pferd zu besorgen, sondern er folgte ihr direkt in das Wohnzimmer; er legte plötzlich den Arm um ihre Taille, zog sie plötzlich an sich und flüsterte, dicht an ihr Ohr geneigt:

„Sei wieder gut, kleine Frau!“

„Liegt dir wirklich so viel daran?“ fragte sie, ohne seine Bärtlichkeit zu erwidern.

„Gewiß“, gab er lachend zurück; „ein schmollendes Bräutchen ist ganz niedlich, aber eine schmollende Ehefrau — brr —“ er schüttelte sich, „daß finde ich einfach langweilig; alles Langweilige aber, in welcher Form es mir auch entgegentritt, wirkt so niederdrückend auf mich, daß ich möglichst rasch eine Metamorphose herbeiführen möchte.“

„Ein sehr edles Motiv zur Wiederanbahnung des ehelichen Friedens“, sagte sie, sich verneigend abwendend und sich aus seinen Armen frei machend. Er zuckte die Achseln, kräuselte den Schnurrbart und setzte sich, ein Wein über das andere schlagend, auf die Sopphalehne.

„Ja, siehst du, Schätzchen, ich bin nun einmal eine ehrliche Natur und sage dir wenigstens ganz offen, warum ich mich wieder mit dir versöhnen möchte. Glaubst du denn alles Ernstes, daß diejenigen Männer, die solch' kleines Versöhnungsspiel mit vollendenden Phrasen in Szene setzen, von ebleren „Motivoren“ geleitet werden? Unsinn. Man will sich eben das Leben nicht schwer machen, und da ihr Weiber nun doch einmal eine gewisse Charakterstärke darin erblickt, nicht das erste Wort zu sprechen, so macht man eben dem zarten Geschlecht die Konzeption und tut ihm den Gefallen, ihm als bittender, reumütiger Sünder zu nahen.“

Charlotte seufzte leise; die Handschuhe abstreifend, machte sie Miene, das Zimmer zu verlassen.

„Lott!“

Sie wandte bei diesem Rufe den Kopf und sah ihren Gatten mit ernstem, tiefen Augen traurig an. Er warf ihr einen Rußfinger zu und rief:

„Süßes Weib!“

Plötzlich sprang er auf, schloß sie voll Leidenschaft in seine Arme und küßte sie heiß und zärtlich auf Wange und Mund.

„Adieu — Maus!“ rief er dann, sie freigebend, „ich reite noch einmal zu Tempky hinüber. Lebe wohl bis auf Wiedersehen, aber ein fröhliches. Gelt? sage doch ja —“

Sie nickte: wohl mehr, um der Sache endlich ein Ende zu machen, als aus innerer Ueberzeugung.

Als er gegangen war, trat sie an das Fenster, draußen vor der Tür stand Peter. Beide sahen dem Davonreitenden nach.

Der Ausdruck im Auge der Frau drinnen im Hause war ernst, fast sorgenvoll, er wurde auch nicht heiterer, als der Reiter, sich auf seinem Rosse umwendend, ihr mit lachendem Munde und strahlenden Augen einen Gruß zuwinkte. Charlotte empfand es fast mit Schreck, daß der Zauber, den seine Schönheit einst auf sie ausgeübt, gebrochen sei. Was barg denn diese glänzende Außenseite? Knabenhaften Trost, ein ungezügelttes Verlangen nach Lebensgenuss und einen an Unbedachtsamkeit, ja an Frivolität grenzenden Leichtsinn. Sie legte die schmale Hand über die Augen, unter deren Wimpern hervor sich ein paar heiße Tränen drängten. Was beweinte sie? . . .

Ein leises Geräusch ließ sie aufsehen, und sie gewahrte Peter, der eben in die Tür trat; rasch trocknete sie die verräterischen Spuren von ihrer Wange, aber er hatte es doch bemerkt und seine Blicke ruhten mit dem Ausdruck lebhafter Ueberraschung auf ihren schönen Zügen.

(Fortsetzung folgt.)

A. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw

ooo Lederstrasse oooo Inhaber: Paul Adolff oooo Telephon Nr. 9 ooo

Geschmackvolle Anfertigung sämtlicher Druckarbeiten für Behörden, Vereine, Private u. s. w. wie Formulare, Berichte, Broschüren, Reklameschriften, Einladungen.



Wirkungsvolle, moderne und zweckmässige Auslieferung aller Druckarbeiten: Adress- und Empfehlungskarten, Reise-Avise, Zirkulare, Rechnungen u. s. w.

Ludwigsburger Heilbad

bei Hoheneck,
Verkehr der Ludwigsb. Oberleitungsbahnen zwischen Bahnhof und Bad.
Kurzeit: Mai bis Oktober.

Rein natürliche Kochsalzquelle

mit Jod-, Brom- und Kohlensäuregehalt. **Heilerfolge** bei Krankheiten des Magens, Darmkanals, bei Zuckerkrankheit und Gallensteinleiden, Gicht, Rheumatismus, Ischias und anderen entzündlichen Erscheinungen der Nerven, bei Katarrhen der verschiedl. Schleimhäute. Wasserversand zu **Trinkkuren**. Billige Wohnungen und Verpflegung. Abgegebene Bäder in der Saison 1910 etwa 18000. Näheres durch die **städtische Badverwaltung**.

Einen bereits noch neuen

Kinderwagen

hat zu verkaufen; wer, sagt die Red. ds. Bl.

Für sofort gesucht:

5 tüchtige

Schreiner

auf Bau und Spezialarbeit für dauernd: Beschäftigung Stundenlohn 35-45 ¢

H. Erlenmaier,
Darmshelm bei Stuttgart.
Fernsprecher Nr. 3.

Im Auftrage

zu verkaufen:

Reh- und Hirschgeweihe,
großen Wandspiegel,
Bild mit Musikwerk,
schöne große Wanduhr,
Dezimalwaage,
Platen's Naturheilmethode.

Zu erfragen im Waldhorn Hirfau.

Jüngerer kräftiger

Hausknecht

per sofort bei dauernder Beschäftigung gesucht.

Pfannkuch & Co.,
G. m. b. H.
Hiliale Calw.

Widdlingen.

Unterzeichneter hat eine bereits neue

Schrotmühle

(System Milling) 3 PS wegen Anschaffung einer größeren billig zu verkaufen.

Fr. Rentschler, Schreiner.

Tüchtige Tagelöhner

finden vom 12. Juli ab Beschäftigung am Kreuzungs- gleiche Monbach-Neuhausen.

Gehr. Kiefer.



Zur Mostbereitung

empfehle ich

la. Heilbr. Moststoff,

in Paketen zu M. 4.—
— 1 Liter kommt auf 5-6 Pfg. —
den ich selbst probiert habe und aufs Beste empfehlen kann.

Emil Georgii.

Niederlage

von

Kaiser's Kaffee-Geschäft.

Den geehrten Bewohnern von Liebenzell und Umgegend zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich den Alleinverkauf des so sehr beliebten Kaiser's Kaffee, sowie von Schokoladen und Zuckerwaren aus

Kaiser's Kaffee-Geschäft

übernommen habe.

Hochachtungsvoll

Johann Erhardt, Liebenzell.

NB. **Kaiser's Kaffee-Geschäft**

hat den grössten Kaffee-Rösterei-Betrieb Europas. Eigene Kakao-, Schokolade- u. Zuckerwaren-Fabrik.

Fabriken:

Viersen, Spandau b. Berlin, Breslau, Heilbronn, Basel.

Eine weitere Niederlage befindet sich bei:

Marie Karch Witwe, Calw.

Hochfeine, milde Frühstücksbrotkrumen in Postkollu v. 70 St. Inhalt zu M. 7.70 franko, und Schlotkrumen in Postkollu v. 56 St. Inhalt zu M. 7.— franko, ferner feinste tägl. frische Hohenloher Molkereitafelbutter zu Tagespreisen empfiehlt und versendet an

Private und Gasthöfe

Carl Betz Nachfolger, Hans Ostermayer,
Rüfegroßhandlung, Heilbronn a. N., gegründet 1787.

Der gute Kaffee-Zusatz

Andre Hofer

allein macht den Kaffee so fein!!

Ein solider

Schlafgänger

wird angenommen Vorstadt Nr. 268.

Telephon Nr. 9.

Ein zimmeriges

Logis

samt Zubehör hat sofort zu vermieten H. Prof.

Sofa

(Divan) gut erhalten zu verkaufen; von wem, sagt die Red. ds. Bl.

Telephon Nr. 9.

Druck der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: P. Adolff in Calw.